

Centre Suisse
Islam et Société
Centre Suisse
Islam et Société
Centre Suisse
Islam et Société

Schweizerisches Zentrum für
Islam und Gesellschaft
Centre Suisse Islam et Société

**SZIG/CSIS-
Annual Report**

2021

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

1. Selbstverständnis / À notre sujet.....	3
2. Jahresüberblick 2021 / Aperçu de l'année 2021	4
3. Mitarbeitende und Gremien / Collaboratrices, collaborateurs et organes.....	9
3.1 Direktorium / Direction.....	9
3.2 Team und Doktorierende / Equipe et doctorant·e·s	9
3.3 Institutsrat / Conseil de l'Institut.....	14
3.4 Beirat / Commission consultative	14
4. Internationale Erfahrungen und Vernetzung / Expériences et relations internationales	16
4.1 Erfahrungsbericht: Amir Dziri.....	16
4.2 Rapport d'expérience : Mallory Schneuwly Purdie	17
4.3 Erfahrungsbericht: Noemi Trucco	17
4.4 Experience report: Ana Gjerci	18
4.5 Experience report: Nadire Mustafi	18
4.6 Erfahrungsbericht: Isabella Senghor	19
5. Forschung und Projekte / Recherche et projets.....	19
5.1 Doktoratsprogramm «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien» / Programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques ».....	19
5.2 SNF-Projekt «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive».....	20
5.3 Forschungsprojekt «Tradition und Theologie. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik»	20
5.4 Forschungsprojekt «Kanon und Zensur».....	20
5.5 «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure 3» (MOGA 3)	21
5.6 Projekt «Zürich-Kompetenz».....	21
5.7 Projekt «Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz - Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume».....	22
5.8 Projet « L'aumônerie dans les institutions publiques. Positionnements institutionnels, collaborations interreligieuses et enjeux de la profession ».....	22
5.9 Projekt «Seelsorge-Theologie».....	23
5.10 Projekt «Unterrichten von Religion im Kontext der Glaubensvielfalt».....	23
5.11 Projekt «IMPAACT»	23
5.12 Studie «Zwischen lokaler Interaktion und transnationalen Netzwerken - arabische Imame und Schlüsselpersonen von Moscheegemeinden in der Schweiz».....	24
5.13 Evaluation des Pilotprojekts «Muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren»	24
5.14 CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen».....	24

5.15	CAS « Prévenir l'extrémisme. Idéologie, religions et violence(s) ».....	25
6.	Lehre / Enseignement.....	25
6.1	Neue Broschüre zum Masterprogramm «Islam und Gesellschaft» / Nouvelle brochure du programme de Master « Islam et société ».....	28
6.2	Teilnahme an Verteidigungen von Dissertationen / Participation à des soutenances de thèses doctorales.....	28
7.	Wissenschaftliche Publikationen und Vorträge der Mitarbeitenden des SZIG / Publications et interventions scientifiques des collaboratrices et collaborateurs du CSIS	29
7.1	Wissenschaftliche Publikationen der Mitarbeitenden des SZIG / Publications des collaboratrices et collaborateurs du CSIS	29
7.2	SZIG-Papers/CSIS-Papers.....	31
7.3	SZIG/CSIS-Studies	31
7.4	Vorträge im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen / Interventions orales dans le cadre scientifique	31
8.	Weitere Vorträge und Mitwirkungen bei Podien von Mitarbeitenden des SZIG / Autres interventions et participations aux panels des collaboratrices et collaborateurs du CSIS	33
9.	Weiterbildungen / Formations continues.....	33
9.1	Weiterbildungen in Kooperation mit der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg / Formations continues en collaboration avec le service de la formation continue de l'Université de Fribourg.....	33
9.2	Externe Weiterbildungen / Formations continues externes.....	34
10.	Kommunikation / Communication	34
10.1	Medien / Média.....	34
10.2	SZIG/CSIS-Newsletter.....	35
11.	Finanzen / Finances.....	36

1. Selbstverständnis / À notre sujet

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) ist ein Kompetenzzentrum für aktuelle gesellschaftliche Fragen zum muslimisch-religiösen Selbstverständnis. Es greift Anfragen aus der hiesigen Gesellschaft auf und setzt sich mit diesen ausgehend von islamischen Wissensbeständen akademisch sowie aus einer muslimischen Perspektive auseinander. Auf diese Weise nimmt es sowohl gesellschaftliche Anliegen ernst und fördert gleichzeitig die wissenschaftliche Artikulation muslimischer Positionierungen in die schweizerische Gesellschaft hinein. Damit verfolgt das SZIG einen multiperspektivischen Ansatz, der interdisziplinär angelegt ist und eine muslimische Selbstreflexion miteinschliesst.

Als interfakultäres Institut der Theologischen, Rechtswissenschaftlichen und Philosophischen Fakultäten der Universität Freiburg widmet sich das SZIG der Forschung, der Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs sowie der Weiterbildung im Bereich Islam und Gesellschaft. Es hat im Januar 2015 seine Tätigkeit aufgenommen und im Sommer 2016 seine offizielle Eröffnung gefeiert. Das SZIG wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gefördert im Rahmen der projektgebundenen Beiträge nach HFKG (Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich). Es kooperiert mit verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland. Dazu gehören das Institut für Studien zum Nahen Osten und zu muslimischen Gesellschaften der Universität Bern, das Forum Islam und Naher Osten (FINO) der Universität Bern, das Institut d'Histoire et anthropologie des religions (IHAR) der Universität Lausanne, das Zentrum Religionsforschung (ZRF) der Universität Luzern, die Pädagogischen Hochschulen Freiburg und St. Gallen sowie die Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) und die Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK).

*
**

Le Centre Suisse Islam et Société (CSIS) est un centre national de compétences traitant des questions actuelles liées à l'islam en Suisse. À partir des questions soulevées en société, des thèmes sont abordés au niveau académique à partir des stocks de connaissances islamiques, ce qui promeut l'articulation scientifique des positions musulmanes dans la société helvétique. Les activités du CSIS engagent une perspective pluridisciplinaire incluant l'autoréflexion musulmane.

Centre interfacultaire des Facultés de théologie, de droit et des lettres et sciences humaines de l'Université de Fribourg, le CSIS se consacre à la recherche, à l'enseignement universitaire et à la formation continue dans le domaine de l'islam et de la société. Les activités du CSIS ont débuté en janvier 2015. Son inauguration a eu lieu en 2016. Suite à une décision du Conseil universitaire suisse soulignant son importance sur le plan de la politique nationale et notamment de la politique universitaire, le CSIS est soutenu par le Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innova-

vation (SEFRI) dans le cadre de contributions liées à des projets selon la LEHE (Loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles). Parmi les partenaires du CSIS trouve-t-on l'Institut für Studien zum Nahen Osten und zu muslimischen Gesellschaften de l'Université de Berne, le Forum Islam und Naher Osten (FINO) de l'Université de Berne, l'Institut d'histoire et anthropologie des religions (IHAR) de l'Université de Lausanne, le Zentrum Religionsforschung de l'Université de Lucerne, les Hautes Ecoles pédagogiques de Fribourg et Saint-Gall ainsi que l'Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) et la Société Suisse Moyen Orient et Civilisation Islamique (SSMOCI).

2. Jahresüberblick 2021 / Aperçu de l'année 2021

Im Jahr 2021 konnte das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) seine Aktivitäten und Schwerpunkte weiterentwickeln und vertiefen. 2021 begann auch die zweite Phase der Bundesförderung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). In dieser Phase steht die Konsolidierung des SZIG als Kompetenzzentrum für eine islamisch-theologische Selbstreflexion im Zentrum. Dies konkretisiert sich wiederum in seinen verschiedenen Tätigkeitsfeldern.

Im Bereich der Grundlagenforschung wurde an mehreren laufenden Projekten weitergearbeitet. Hier sind das vom SNF geförderte Projekt zu islambezogenen Konflikten (2019-2023) sowie das Projekt von Amir Dziri zu «Tradition und Theologie» zu erwähnen, welches 2022 mit einer Monographie zum Abschluss kommen wird. In einem einjährigen Forschungsprojekt «Canon and Censorship» untersuchte Amir Dziri gemeinsam mit weiteren Partnern Prozesse der Kanon- und Zensurbildung in der islamischen Ideen- und Theologiegeschichte. Im Fokus des Projekts steht die Frage, wie Texte, Personen und Positionen Gültigkeit und Autorität erlangen oder verlieren. Das seit 2017 unter Co-Leitung von Mallory Schneuwly Purdie durchgeführte Projekt «Comprendre les conversions à l'islam en prison» mit vergleichender Forschung in Grossbritannien, der Schweiz und Frankreich endete im April 2021. Die Forschung konzentrierte sich auch auf das Potenzial des Islams, pro-soziales Verhalten zu fördern und die Rehabilitation von Gefangenen zu unterstützen. Projektergebnisse liegen in zahlreichen Aufsatzveröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften vor. Schliesslich lag der Fokus beim von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramm des SZIG «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien» im Jahr 2021 auf der Redaktionsphase mehrerer Dissertationen. Esma Isis-Arnautovic konnte ihre Dissertation zu Fragen der theologischen Anthropologie im Islam einreichen. Drei weitere Dissertationen werden 2022 zum Abschluss gelangen.

In der angewandten Forschung lag der Schwerpunkt auf den Themenfeldern Seelsorge, Vernetzungen muslimischer Gemeinschaften und religiöse Diversität in der Schule. In der Reihe SZIG/CSIS-Studies haben Mallory Schneuwly Purdie und Aude Zurbuchen eine Studie über Seelsorge in öffentlichen Institutionen in den Kantonen Genf und Waadt publiziert, die untersucht, wie die Seelsorgenden auf Herausforderungen der religiösen Pluralisierung der von ihnen begleiteten

Menschen reagieren. Erfreulicherweise konnte im Bereich der angewandten Forschung wiederum mit verschiedenen Bundesstellen, Stiftungen und akademischen Partnerinstitutionen zusammengearbeitet werden.

Die Lehre war dadurch geprägt, dass sie pandemiebedingt teilweise online durchgeführt werden mussten. Das bereits im Herbstsemester 2019 gestartete Masterprogramm wurde weiterentwickelt und ausgeweitet. So wurden Kooperationen mit anderen Fachbereichen der Universität Freiburg (Religionswissenschaft, Sozialpolitik und Soziale Arbeit, Zeitgeschichte, Kinder-, Familien- und Jugendstudien, Soziologie) sowie mit Partnern an den Nachbaruniversitäten Bern und Lausanne intensiviert. Im Herbstsemester 2021 wurde unter dem Titel «Studying Islam» eine neue interdisziplinäre Lehrveranstaltung gestartet, die ein Fundament für das Masterprogramm bilden soll und an der alle Lehrenden des SZIG mitwirken. 2021 begann ebenfalls das zweisemestriges Masterkolloquium, welches die Studierenden auf dem Weg der Erstellung der Masterarbeit von der Themenfindung bis zur Diskussion von Zwischenergebnissen intensiv begleitet.

Im Bereich der praxisbezogenen Projekte startete im Sommer 2021 die dritte Ausgabe des Projekts «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure» (MOGA), in welchem bereits ein grösserer Workshop für Imame durchgeführt werden konnte. Daneben sind die Vorbereitungen für zahlreiche weitere Workshops angelaufen, ebenso Vorarbeiten für die Erweiterung der Website www.islamandsociety.ch. Als ein weiteres Kooperationsprojekt begann das Projekt «Zürich-Kompetenz», welches von 2021 bis 2023 im Auftrag des Kantons Zürich und in Zusammenarbeit mit dem Dachverband islamischer Organisationen Zürich (VIOZ) durchgeführt wird. Im Zentrum steht ein achttägiger Weiterbildungslehrgang mit zusätzlichen Hospitationen und Transferprojekten. Ziel des Projekts ist es, Imame und muslimische Betreuungspersonen in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu stärken. Wichtig ist wiederum der partizipative Ansatz, der sich in der Zusammenarbeit mit muslimischen Gemeinschaften sowie durch die Einbindung zahlreicher kantonalen Akteurinnen und Akteure konkretisiert.

Im Bereich der Weiterbildung führten Mitarbeitende des SZIG zahlreiche Einzelveranstaltungen durch. Besonders hervorzuheben sind die beiden vom SZIG verantworteten Weiterbildungsstudiengänge: Der CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen» konnte im vergangenen Jahr von 16 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen werden. Amir Dziri, Andrea Lang und Hansjörg Schmid haben Grundlagenreflexionen sowie wichtige Ergebnisse aus dem CAS in einer neuen Ausgabe der Reihe SZIG-Papers mit dem Titel «Muslimische Seelsorge: Etappen und Perspektiven» bzw. «L'aumônerie musulmane : jalons et perspectives» dokumentiert. Besonders hervorzuheben sind die Qualifizierungsstandards für muslimische Seelsorgende, die im Austausch mit unterschiedlichen Fachpersonen erarbeitet wurden. Erfreulicherweise konnte im Herbst 2021 auch ein zweiter Durchgang des CAS «Prévenir les extrémismes. Idéologies, religions, violence(s)»



SZIG-Papers 12: Muslimische Seelsorge: Etappen und Perspektiven

mit 21 Teilnehmenden gestartet werden. Damit trägt das SZIG dem Bedürfnis nach einer differenzierten interdisziplinären Auseinandersetzung mit Fragen von Radikalisierung und Prävention Rechnung.

Auch in institutioneller Hinsicht gab es einige Entwicklungen: So konstituierte sich der neue Beirat des SZIG mit Luzius Mader, ehemaliger Vizedirektor des Bundesamtes für Justiz, als neuem Präsidenten, welcher Antonio Loprieno ablöste. Der Beirat mit 16 Personen aus der Bundesverwaltung, den islamischen Gemeinschaften, Wissenschaft und Gesellschaft fungiert als Beratungsgremium des SZIG. Sarah Progin-Theuerkauf, Professorin für Europarecht und Migrationsrecht, löste schliesslich René Pahud de Mortanges als Mitglied der Direktion des SZIG von Seiten der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ab.

Insgesamt wird deutlich, dass das SZIG mit den vielfältigen Aufgaben in Forschung, Lehre und wissenschaftlichem Transfer sehr stark gefordert ist. Dies kann nur dank dem hoch engagierten und vielfältigen Team der Forschenden und Mitarbeitenden des SZIG gelingen. Gleichzeitig wirken die unterschiedlichen thematischen Bereiche und Ebenen effektiv zusammen und erzeugen dadurch einen wahrnehmbaren wissenschaftlichen Mehrwert, der sich sowohl in der fachwissenschaftlichen Rezeption als auch in der breiten interessierten Öffentlichkeit inklusive muslimischer Gemeinschaften sowie Akteurinnen und Akteure niederschlägt. Damit nimmt das SZIG mit seinen spezifischen Kompetenzen die Funktion einer Plattform für einen wissenschaftlich fundierten Austausch um islamrelevante Fragen in Wissenschaft und Gesellschaft im schweizerischen Kontext wahr.

**

Le Centre Suisse Islam et Société (CSIS) a pu développer et densifier ses activités et points forts au cours de l'année 2021. C'est d'ailleurs en 2021 que la seconde phase de soutien financier par la Confédération, à travers le Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI), s'est initiée. Au cours de cette phase, la consolidation du CSIS en tant que centre de compétences pour une autoréflexion islamo-théologique est prépondérante. Ceci se concrétise également dans les différents champs d'activité.

Dans le domaine de la recherche fondamentale, le travail s'est poursuivi avec plusieurs projets. Il convient de mentionner ici celui sur les conflits liés à l'islam (2019-2023), soutenu par le FNS, ainsi que le projet d'Amir Dziri sur le thème « Tradition und Theologie » qui s'achèvera par la publication d'une monographie en 2022. Dans le cadre d'un projet de recherche d'une année intitulé « Canon and Censorship », Amir Dziri a étudié, avec d'autres partenaires, les processus de formation des canons et de la censure dans l'histoire des idées et de la théologie islamiques. Le projet se concentre sur la question de savoir comment des textes, des personnes et des positions acquièrent ou perdent leur validité et leur autorité dans l'islam. Par ailleurs, le projet « Comprendre les conversions à l'islam en prison », mené depuis 2017 sous la codirection de Mallory Schneuwly Purdie, engageant des recherches comparatives en Grande-Bretagne, en Suisse et en

France, s'est terminé en avril 2021. Cette recherche s'est également concentrée sur le potentiel de l'islam dans la promotion d'un comportement pro-social et à favoriser la réhabilitation des prisonniers. Les résultats du projet ont fait l'objet de nombreuses publications d'articles dans des revues internationales spécialisées. Enfin, le programme doctoral du CSIS « Islam et Société : études islamo-théologiques », soutenu par la Fondation Mercator Suisse, s'est vu caractérisé en 2021 par une phase de rédaction de plusieurs thèses doctorales. Esma Isis-Arnautovic a pu soumettre sa thèse sur les questions d'anthropologie théologique en islam. Trois autres thèses s'achèveront dans le courant de l'année 2022.

Au niveau de la recherche appliquée, l'accent a été placé sur l'aumônerie, les réseaux de communautés musulmanes et la diversité religieuse à l'école. Ce concernant, Mallory Schneuwly Purdie et Aude Zurbuchen ont publié dans la série des SZIG/CSIS-Studies une étude sur l'aumônerie dans les institutions publiques des cantons de Genève et de Vaud. Celle-ci analyse les réactions des aumôniers vis-à-vis des défis de la pluralisation religieuse des personnes qu'ils accompagnent. Il est réjouissant de constater que, dans le domaine de la recherche appliquée, nous avons pu à nouveau collaborer avec différents services fédéraux, fondations et institutions académiques partenaires.

L'enseignement a été marqué en 2021 par les mesures instaurées en raison de la pandémie. Il a dû être par conséquent partiellement réalisé en ligne. Le programme de Master, ayant déjà débuté au semestre d'automne 2019, a été développé et étendu. Aussi, les coopérations avec d'autres domaines d'études de l'Université de Fribourg (science des religions, politique sociale et travail social, histoire contemporaine, études sur l'enfance, la famille et la jeunesse, sociologie) ainsi qu'avec des partenaires des universités voisines de Berne et Lausanne ont-elles été intensifiées. Au semestre d'automne 2021, un nouveau cours interdisciplinaire a été lancé sous le titre « Studying Islam ». Il a été conçu comme un socle pour le programme de Master et tous les enseignant·e·s du CSIS y collaborent. En 2021, le colloque de Master a également été initié. Il s'agit d'un enseignement sur deux semestres qui accompagne de près les étudiant·e·s au cours de l'élaboration de leur mémoire de Master, de la recherche du sujet à la discussion des résultats intermédiaires.

Dans le domaine des projets appliqués, la troisième édition du projet « Organisations musulmanes comme actrices sociales » (OMAS) a démarré en été 2021. Dans ce cadre, un grand atelier pour les imams a pu être organisé. En outre, les préparatifs pour de nombreux autres ateliers ont commencé, de même que les travaux préparatoires pour l'enrichissement du site internet www.islamandsociety.ch. Un autre projet de coopération a été lancé : le projet « Zurich-Kompetenz » qui aura lieu de 2021 à 2023 sur mandat du canton de Zurich et en collaboration avec l'association faîtière des organisations islamiques de Zurich (VIOZ). Ce projet est pensé en termes de cours de formation continue de huit jours avec des stages d'observation supplémentaires et des projets de transfert. L'objectif du projet est de renforcer le rôle social des imams et du personnel d'encadrement musulman. À nouveau, l'approche participative est prépondérante et se concrétise

par la collaboration avec les communautés musulmanes et par l'implication de nombreuses actrices et acteurs cantonaux.

Dans le domaine de la formation continue, les collaboratrices et collaborateurs du CSIS ont organisé de nombreuses manifestations individuelles. Les deux cours de formation continue dont le CSIS est responsable méritent d'être mentionnés. Le CAS « Aumônerie musulmane dans les institutions publiques » s'est conclu avec succès par 16 participant·e·s. Amir Dziri, Andrea Lang et Hansjörg Schmid ont documenté les réflexions fondamentales ainsi que les résultats les plus importants du CAS dans une publication dans la série des CSIS-Papers intitulée « L'aumônerie musulmane : jalons et perspectives ». Il convient de souligner en particulier les standards de qualification pour les aumôniers musulmans élaborés dans le cadre d'un échange avec différent·e·s spécialistes. Enfin, une deuxième édition du CAS « Prévenir les extrémismes. Idéologies, religions, violence(s) » a pu voir le jour avec la participation de 21 personnes. Le CSIS répond ainsi au besoin d'une réflexion interdisciplinaire différenciée sur les questions de la radicalisation et de la prévention.

Des évolutions ont également eu lieu sur le plan institutionnel. Ainsi, la nouvelle commission consultative du CSIS a été constituée avec comme nouveau présent Luzius Mader, ancien directeur suppléant de l'Office fédéral de la justice. Il a succédé à Antonio Loprieno. Enfin, Sarah Progin-Theuerkauf, professeure de droit européen et de droit des migrations, a remplacé René Pahud de Mortanges à la direction du CSIS du côté de la Faculté de droit.

Dans l'ensemble, le CSIS est intensivement engagé dans les multiples tâches que sont la recherche, l'enseignement et le transfert de connaissances scientifiques. Cela ne peut se faire que grâce à son équipe engagée et diversifiée de chercheuses et chercheurs ainsi que de collaboratrices et collaborateurs. Les différents domaines et niveaux thématiques interagissent efficacement et produisent une plus-value scientifique se reflétant aussi bien dans la réception scientifique spécialisée que dans le grand public intéressé, y compris les communautés et les actrices et acteurs musulman·e·s. Avec ses compétences spécifiques, le CSIS assume la fonction de plateforme pour un échange scientifiquement fondé sur des questions relatives à l'islam dans la science et la société dans le contexte helvétique.



CSIS-Papers 12: L'aumônerie musulmane: jalons et perspectives.

3. Mitarbeitende und Gremien / Collaboratrices, collaborateurs et organes

3.1 Direktorium / Direction

Die Direktion des SZIG ist mit der strategischen, inhaltlichen und administrativen Leitung betraut, welche unter anderem die Planung und Durchführung universitätsinterner und externer Tätigkeiten und Projekte umfasst. Das Direktorium besteht aus:

Prof. Dr. Hansjörg Schmid: Geschäftsführender Direktor und Professor für Interreligiöse Ethik und christlich-muslimische Beziehungen an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. Er beschäftigt sich in seiner Forschung schwerpunktmässig mit Fragen zur interreligiösen und politischen Ethik sowie zu MuslimInnen in der Schweiz und in Europa.

Prof. Dr. Amir Dziri: Direktor und Professor für Islamische Studien an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Hermeneutik religiöser Texte und Traditionen, Islam und Säkularismus, muslimische Gelehrsamkeit sowie Prophetenbiographie.

Prof. Dr. René Pahud de Mortanges (bis Dezember 2021): Direktor und Professor am Institut für Religionsrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. In seiner akademischen Arbeit setzt er sich unter anderem mit dem Verhältnis von Staat und Religion auseinander, insbesondere mit Religionsfreiheit, staatlicher Anerkennung von Religionsgemeinschaften, religiösen Minderheiten sowie deren Rechtskonzeptionen.

Prof. Dr. Sarah Progin-Theuerkauf (ab Dezember 2021): Professorin für Europarecht und europäisches Migrationsrecht an der Universität Freiburg. Sie forscht zu Völker- und Europarecht mit Schwerpunkten in den Bereichen Personenfreizügigkeit, Asylrecht, Grenzschutz, Menschenrechte und Bilaterale Verträge.

3.2 Team und Doktorierende / Equipe et doctorant·e·s

Das Team des SZIG umfasste im Jahr 2021 insgesamt 21 Personen, die verschiedene Funktionen übernahmen und über unterschiedliche Kanäle finanziert wurden (in alphabetischer Reihenfolge):

Arlinda Amiti M.A. (100%): Sie ist Koordinatorin und Doktorandin des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien». In ihrem Dissertationsvorhaben «Der ‚Albanische Islam‘ – Gegenwärtigen Rezeption und Auslegung des Islams bei albanisch-muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz» (Betreuung:

Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Freiburg und Prof. Dr. Armina Omerika, Universität Frankfurt am Main/Deutschland) diskutiert sie, ob und wie die Verortung innerhalb einer Diaspora das muslimische Selbstverständnis von albanischstämmigen Imamen in der Schweiz beeinflusst.

Valérie Benghezal (70%): Als Verwaltungssachbearbeiterin ist sie für sämtliche administrative Aufgaben, darunter Personal- und Kursverwaltung, Adresspflege, Kommunikation, Gestaltung von Informations- und Werbematerialien, Finanzen sowie Homepage zuständig. Sie nimmt eine wichtige Brückenfunktion in der internen sowie externen Kommunikation sowie zwischen den Projekten untereinander ein.

Federico Biasca M.A. (40%): Als Junior Forscher ist er im Bereich Weiterbildung tätig. Er ist an der Konzeption, Planung und Durchführung von Workshops und Vernetzungsarbeiten im Rahmen des Projekts «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure 3» (MOGA 3) sowie an der Entwicklung der Website Islam&Society beteiligt. Darüber hinaus ist er an der Studie «Swiss Muslim Communities in Transnational and Local Interactions» beteiligt.

Géraldine Casutt M.A. (20%): Als Junior Forscherin ist sie insbesondere an der Mitarbeit für die inhaltliche Gestaltung und Durchführung des CAS «Prévenir les extrémismes. Idéologies, religions et violence(s)» beteiligt. Ihre Forschungsfelder umfassen Radikalisierung und ihre Prävention, Dschihadismus und Gender. Gleichzeitig arbeitet sie an ihrer Dissertation über die Rolle von Frauen im zeitgenössischen Jihad (Betreuung: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg).

Guillaume Chatagny M.A. (100%): Als Diplomassistent ist er einerseits durch die Mitarbeit bei der Konzeption und Umsetzung verschiedener inhaltlicher Projekte in den Bereichen Lehre und Forschung beteiligt. Andererseits bereitet er seine soziologisch und ethnologisch ausgerichtete Dissertation vor mit dem Arbeitstitel «L'islam en objets : la culture matérielle au sein de groupes musulmans en Suisse» (Betreuung: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg, Prof. Esther González-Martínez, Universität Freiburg und Prof. Albert Piette, Université Paris-Nanterre/Frankreich). In seiner Arbeit untersucht er Raumverständnisse im Hinblick auf verschiedene Logiken, darunter die Logik der Beziehung zu Gott.

Asmaa Dehbi M.A. (100%): Als Diplomassistentin ist sie einerseits durch die Mitarbeit bei der Konzeption und Umsetzung verschiedener inhaltlicher Projekte in den Bereichen Lehre und Forschung beteiligt. Andererseits bereitet sie ihre transdisziplinär angelegte Dissertation mit dem Arbeitstitel «Die Bedeutung des Erfahrungswissens von muslimischen Professionellen für die Soziale Arbeit» (Betreuung: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg und Prof. Dr. Catrin Heite, Universität Zürich) vor.

Esma Isis-Arnautovic M.A. (30%): Nach Abgabe ihrer Dissertation zur theologischen Anthropologie im Islam ist sie als Koordinatorin tätig. Die Schwerpunkte dieser Stelle liegen auf der Koordination des Masterprogramms «Islam und Gesellschaft» sowie der Etablierung Islamisch-theologischer Studien. Ziel ist es, dadurch das Profil des SZIG weiter zu stärken und Forschungsergebnisse deutlicher sichtbar zu machen.

Lic. sc. rel. Andrea Lang (100%): Als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist sie im Bereich Weiterbildung tätig. Sie ist an der Konzeption und Durchführung von Weiterbildungslehre- und Studiengängen zur muslimischen Seelsorge sowie im Projekt «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure 3» (MOGA 3) sowie an der Entwicklung der Website Islam&Society beteiligt und ist Weiterbildungsleiterin im neuen Projekt «Zürich-Kompetenz».

Sara Nuria Leitner (20%): In ihrer Funktion als Hilfsassistentin im SNF-Projekt «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozial-wissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive» ist sie an verschiedenen Aufgaben wie der Transkription von Interviews oder der Interpretation von Daten beteiligt.

Dr. Mallory Schneuwly Purdie (40%): Sie ist Oberassistentin und Lehrbeauftragte und forscht zu den institutionellen Herausforderungen sowie soziopolitischen Neukonfigurationen im Zusammenhang mit der Präsenz des Islams in der Schweiz und in Europa. Ihr Interesse gilt derzeit den Seelsorgeeinrichtungen, Genderfragen, dem Umgang mit Islam im Gefängnis und den mit der Radikalisierung verbundenen Herausforderungen. Darüber hinaus ist sie an der Konzeption, Leitung und Durchführung des Projekts «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure 3» (MOGA 3) sowie an der Entwicklung der Website Islam&Society beteiligt. Schliesslich entwickelt und leitet sie regelmässige Weiterbildungen mit verschiedenen Dienstleistungsstellen.

Tatiana Roveri M.A. (26%): Als Unterassistentin arbeitet sie im Rahmen des Projekts «Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz - Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume», wo sie das Thema der religiösen Vielfalt in öffentlichen Schulen anhand von Interviews mit relevanten Akteuren in der Romandie und im Tessin untersucht.

Nadia Seiler B.A. (20%): Als Unterassistentin trägt sie zur Vorbereitung einiger Lehrveranstaltungen bei und beteiligt sich an verschiedenen Verwaltungsaufgaben.

Dr. Amir Sheikzadeghan (30%): Als Senior Forscher hat er im Rahmen der Evaluation des Pilotprojekts für muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren zuhanden des Staatssekretariats für Migration (SEM) mitgewirkt. Zu seinen Schwerpunkten gehören Methoden der Qualitativen Sozialforschung und Evaluation, Migration, politischer Islam sowie Identitätsforschung.

Aude Zurbuchen M.A. (40%): Als Juniorforscherin arbeitet sie im Rahmen der Evaluation des Pilotprojekts für muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren zuhanden des Staatssekretariats für Migration (SEM) sowie im Projekt «L'aumônerie dans les institutions publiques : Positionnements institutionnels, collaborations interreligieuses et enjeux de la profession».

Darüber hinaus gibt es gesamthaft sieben weitere Doktorierende, deren Stellen über unterschiedliche Kanäle finanziert werden (in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander Boehmler M. A.: Er ist Doktorand und Stipendiat im Rahmen des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien». Sein Projekt trägt den Titel «Räume eines Schweizer Islams – Wissenssoziologische, theologische und ethische Perspektiven in Anknüpfung an Frithjof Schuon (1907-1998)» (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Freiburg und Prof. Dr. Bekim Agai, Universität Frankfurt am Main/Deutschland). Dabei geht er der Frage nach, inwiefern der Basler Konvertit Schuon – als Gründer einer der ersten muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz – Anknüpfungspunkte für den Aufbau islamisch-theologischer Studien in der Schweiz bietet und wie sein Ansatz in einer multireligiösen Gesellschaft fruchtbar gemacht werden kann.

Safia Boudaoui M.A.: Sie ist Doktorandin und Stipendiatin im Rahmen des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktorasprogramms «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien». Ihre Dissertation trägt den Arbeitstitel «Représentation de la richesse et de la pauvreté dans le Coran» (Betreuung: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg und Prof. Dr. Mehdi Azaiez, Université de Lorraine, Metz/Frankreich). Darin untersucht sie unterschiedliche Konzeption von Reichtum und Armut im Koran und diskutiert, in welchen ethischen Rahmen er diese setzt und welche Konsequenzen sich daraus für soziale Beziehungen ergeben.

Ana Gjerci M.A.: Sie ist Doktorandin im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfond (SNF) geförderten Projektes «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt. Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive». Ihr entsprechendes Teilprojekt trägt den Arbeitstitel «Menschen- und Gesellschaftsbild und soziale Konflikte – Eine Untersuchung von vier zeitgenössischen muslimischen Autoren aus einer islamisch-theologischen Perspektive» (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Freiburg und Prof. Dr. Serdar Kurnaz, Humboldt-Universität, Berlin/Deutschland) und wird in englischer Sprache verfasst. Ausgehend von konfliktsoziologischen Theorien beschäftigt sie sich mit den Konfliktverständnissen ausgewählter muslimischer Autoren und untersucht dabei auch Transformationsmöglichkeiten, welche die zeitgenössischen Denker unter Rückgriff auf die islamische Traditionsgeschichte vorschlagen.

Nadire Mustafi M.A.: Sie ist Doktorandin und Stipendiatin im Rahmen des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien». In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit der «Vermittlung des Islams in den Moscheen in der Schweiz. Ein religionspädagogischer Vergleich der Ausgangslage, Lehre und Ziele» (Betreuer: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg und Prof. Dr. Harun Behr, Universität Frankfurt am Main/Deutschland). Darin strebt sie an, einerseits eine Bestandsaufnahme über islamische Bildung und Erziehung in der Deutschschweiz vorzulegen, andererseits zu reflektieren, welche Funktion der religiöse Unterricht in Moscheen leistet und wie er pädagogisch konzipiert werden kann, um sowohl religiösen als auch gesellschaftlichen Ansprüchen zu genügen.

Isabella Senghor M.A.: Sie ist Doktorandin im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfond (SNF) geförderten Projektes «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt. Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive» (Betreuung: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, Universität Freiburg). In ihrem entsprechenden Teilprojekt, das den Arbeitstitel «Soziale Konflikte als Orte theologischer Erkenntnis. Eine textanalytische Untersuchung zeitgenössischer christlich-theologischer Positionen» trägt, nimmt sie eine christlich-sozialethische Perspektive ein. Ausgehend von konfliktsoziologischen Theorien analysiert sie Konfliktdeutungen und -paradigmen bei vier ausgewählten christlichen Theologen. So erarbeitet sie die Potentiale religiöser Ressourcen zur Konflikttransformation.

Noemi Trucco M.A.: Sie ist Doktorandin der Soziologie im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfond (SNF) geförderten Projektes «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt. Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive». Ihr entsprechendes Teilprojekt trägt den Arbeitstitel «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Imame in der Schweiz» (Betreuung: Prof. Dr. Michael Nollert, Prof. Dr. Hansjörg Schmid und Prof. Dr. Regula Hänggli, alle Universität Freiburg). Im Zentrum der Arbeit stehen Imame in der Schweiz, die in einer Interpretativen Subjektivierungsanalyse aus einer empirischen Doppelperspektive untersucht werden. Einerseits erforscht sie massenmediale und politische Debatten rund um Imame in der Schweiz. Andererseits untersucht sie die Selbstpositionierungen von Imamen, die mit den öffentlichen Debatten in Beziehung gesetzt werden. Darüber hinaus ist sie am SZIG als Juniorforscherin (20%) tätig, so für die Studie «Swiss Muslim Communities in Transnational and Local Interactions».

Dilek Ucak-Ekinci M.A.: Sie ist Doktorandin und Stipendiatin im Rahmen des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien». Ihre Dissertation ist im praktischen Feld angesiedelt und trägt den Arbeitstitel «Grundlagen und Konzepte für eine islamische Seelsorge in Schweizer Spitälern» (Betreuer: Prof. Dr. Amir Dziri, Universität Freiburg und Prof. Dr. Simon Peng-Keller, Universität Zürich). Dabei

soll herausgearbeitet werden, wie sich islamische Seelsorge im Kontext des interdisziplinären Forschungsfeldes Spiritual Care und der Gesundheitsversorgung verorten und definieren lässt.

3.3 Institutsrat / Conseil de l'Institut

Der Institutsrat ist das universitäre Steuerungsorgan des SZIG und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Theologischen, Rechtswissenschaftlichen und Philosophischen Fakultäten, des Rektorats sowie der wissenschaftlichen Mittelbaus (CSWM) und der Studierenden (AGEF). Er hat am 1. Juni 2021 sowie am 15. Dezember 2021 getagt und setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Prof. Dr. Eva Maria Belser
- Prof. Dr. Dr. Mariano Delgado (Präsident)
- Prof. Dr. Astrid Epiney
- Prof. Dr. Francois Gauthier
- Gianluca Daniele Grisoni (AGEF)
- Prof. Dr. Astrid Kaptijn
- Dr. Gisela Kilde
- Oliver Knöpfli (AGEF)
- Prof. Dr. Oliver Krüger
- Klaus-Peter Florian Lippke
- Prof. Dr. René Pahud de Mortanges

3.4 Beirat / Commission consultative

Der Beirat führt den Dialogprozess zwischen MuslimInnen, Wissenschaft und Gesellschaft fort, der mit dem Muslimdialog des Bundes (2010) begonnen und von der Arbeitsgruppe beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) (2010-2015) vertieft wurde. Der Beirat ist das Beratungsorgan des SZIG. Ihm gehören VertreterInnen der Bundesverwaltung und der muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Religion, Wirtschaft und Gesellschaft an. Er hat am 7. Juni sowie 22. November 2021 getagt und setzt sich wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Dr. Eva Andonie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachstelle für Rassismusbekämpfung, EDI, Bern
- Ayşegül Avcik, Nahostwissenschaftlerin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Basel
- Amina Benkais-Benbrahim, Integrationsdelegierte des Kantons Waadt und Leiterin der Fachstelle für Integration und Rassismusprävention, Lausanne

- Dr. Montassar BenMrad, Präsident der FIDS (Föderation Islamischer Dachorganisationen Schweiz), Lausanne
- Khaldoun Dia-Eddine, Dozent an der ZHAW School of Management and Law, Winterthur
- Corina Freudiger, Stiftung Mercator Schweiz, Zürich (ständiger Gast)
- Dr. Michele Galizia, Leiter der Fachstelle für Rassismusbekämpfung, EDI, Bern (bis 22. November 2021)
- Pascal Gemperli, Generalsekretär der UVAM (Waadtländer Muslimverband), Morges
- Amira Hafner-Al Jabaji, Islamwissenschaftlerin und Journalistin, Präsidentin des Interreligiösen Think-Tanks, Grenchen
- Sakib Halilovic, Imam und Gefängnisseelsorger, JVA Pöschwies
- Dr. h.c. Rifa'at Lenzin, Präsidentin von QuaMS (Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen) sowie von IRAS COTIS, Montreux
- Prof. Dr. Luzius Mader, ehemaliger stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Justiz, Bern (Präsident)
- Rejhan Neziri, Imam der Albanisch-Islamischen Gemeinschaft und Lehrer, Kreuzlingen
- Irene Rehmman, wissenschaftliche Beraterin, SBFI, Bern
- Prof. Dr. Reinhard Schulze, Direktor des Forums Islam und Naher Osten (FINO), Universität Bern
- Dr. Urs Schwaller, ehem. Ständerat, Tavers/FR
- Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Koordinator des Zentrums Religionsforschung (ZRF), Universität Luzern

Verabschiedung von Antonio Loprieno

Das SZIG hat am 7. Juni 2021 Prof. Dr. Dr. h.c. Antonio Loprieno als Präsident des Beirats verabschiedet. Der ehemalige Rektor der Universität Basel wurde zudem für seine langjährige Unterstützung des Aufbaus des SZIG – zunächst von 2010 bis 2016 als Leiter der Arbeitsgruppe des Bundes «Aus- und Weiterbildungsprogramme für Imame und Islamische Religionslehrkräfte» und sodann von 2016 bis 2020 als Präsident des ersten Beirats des SZIG – zum Ehrenmitglied des Beirats ernannt. Loprieno setzte sich mit grossem Engagement für das SZIG als transdisziplinäres Projekt und als Innovationsmodell des schweizerischen Bildungswesens ein. Nachfolger in der Funktion des Beiratspräsidenten ist Prof. Dr. Luzius Mader.



Verabschiedung von Antonio Loprieno

4. Internationale Erfahrungen und Vernetzung / Expériences et relations internationales

Die internationale Vernetzung gehört zu den wichtigsten Mitteln, um den wissenschaftlichen Auftrag des SZIG zu sichern. Über den spezifischen Fokus auf die Schweiz hinaus wurden seit Gründung des SZIG auf europäischer, aber auch auf globaler Ebene diverse Möglichkeiten der Vernetzung geschaffen. Über wissenschaftliche Projekte, Kooperationen und Plattformen öffnet sich dadurch zum einen der internationale Blick auf die Schweiz, zum anderen lassen sich umgekehrt wertvolle Einblicke in andere Länder- und Gesellschaftskontexte in Bezug auf das Themenfeld «Islam» gewinnen.

4.1 Erfahrungsbericht: Amir Dziri

Im Rahmen des Projekts «Unterrichten von Religion im Kontext der Glaubensvielfalt» entwickelt eine Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des SZIG einen Weiterbildungszyklus für Lehrkräfte der Sekundarstufe in der Grossregion Luxemburg-Belgien-Deutschland-Frankreich. Das Projekt wird im Auftrag des Pädagogischen Landesinstituts Rheinlandpfalz ausgeführt und durch das Programm INTERREG der Europäischen Union gefördert. Die transnationale und transdisziplinäre Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe mit Lehrer:innen, Fortbildner:innen, Pädagogen:innen und Islamwissenschaftler:innen ermöglicht dabei wertvolle Austauschprozesse, die allesamt in Konzept und Inhalt der Weiterbildung einfließen. Der Weiterbildungszyklus wird im Frühjahr 2022 fertiggestellt und steht dann Nutzer:innen frei zur Verfügung.

Im Oktober 2021 fand in Berlin in Form einer hybriden Konferenz die Hauptveranstaltung im Rahmen des Projekts «Canon and Censorship in the Islamic Intellectual and Theological History» statt. Über ein Jahr lang, von November 2020 bis November 2021, haben ca. 26. Wissenschaftler:innen aus über zwei Dutzend verschiedenen Ländern an Konzepten von Kanon und Zensur gearbeitet, um sie dann in der Konferenz im Hinblick auf die islamische Ideen- und Theologiegeschichte anhand von Fallbeispielen zu erörtern. Unter Federführung von Prof. Mohammad Gharaibeh der Humboldt Universität Berlin und in Kooperation mit dem SZIG sowie dem Institut für Islamische Theologie Osnabrück fanden im Rahmen dieses Projektes wichtige Diskussionen zu Fragen der Herausbildung von Normativität und Autorität in der islamischen Theologie ihren Raum. Eine Dokumentation der Ergebnisse des Projektes ist in Form einer Publikation für 2022/23 anvisiert.

Ein weiteres Projekt trägt den Namen «IMPAACT» und wird federführend von der Universität Giessen verantwortet. Das Projekt hat zum Ziel die Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) zu fördern und richtet sich besonders an Studierende des Grundschullehramts mit dem Unterrichtsfach Islamische Religion. Als internationale Partner an das Projekt angedockt sind die Universität Innsbruck, die Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/Krems, die Universität Stockholm, die Uludağ Universität Bursa, die Marmara Universität Istanbul sowie das SZIG. So wurde im Rahmen von IMPAACT die Möglichkeit eröffnet,

dass Studierende für ein Semester am Studienprogramm «Islam und Gesellschaft» an der Universität Freiburg teilnehmen. 2021 fand eine internationale virtuelle Summerschool statt, die zahlreiche Kontakte zwischen Studierenden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aus Schweden und der Türkei ermöglichte. Im Sommersemester 2022 ist schliesslich eine Gastdozentur von Lehrenden des SZIG an der Universität Giessen vorgesehen.

4.2 Rapport d'expérience : Mallory Schneuwly Purdie

De 2018 à 2021, en collaboration avec une équipe de deux chercheurs et une chercheuse britanniques, j'ai étudié et analysé les conversions à l'islam et les changements religieux au sein de l'islam dans les prisons anglaises, françaises et suisses. En partenariat avec un philosophe et théologien (Matthew Wilkinson) et deux criminologues (Muzammil Quraishi et Lamia Irfan), cette expérience internationale et interdisciplinaire de la recherche a été riche en expériences et apprentissages. Un exemple : il est commun dans la recherche en Suisse de poser des questions aux répondant·e·s sur leur nationalité ou leur origine migratoire. Or, mes collègues britanniques ont eu l'habitude de poser des questions en termes de « Racial Studies ». Autrement dit, leur questionnaire comportait des questions sur la couleur de peau des informateur·trice·s du type : « What is your ethnic group: White (English, Welsh, Scottish, Irish, Gypsy or other White background), Mixed/Multiple ethnic : White and Black Caribbean, White and Black African, White and Asian, other mixed/multiple ethnic background ». Une pratique méthodologique qui m'était alors complètement étrangère. Or, à des fins de comparabilité des données récoltées sur les personnes détenues dans les trois juridictions, je me suis efforcée de décliner les catégories du British Census aux réalités sociodémographiques de Suisse, respectivement de France. L'étrangeté de cet exercice s'est prolongée pour moi sur le terrain : en effet, que ce soit en Suisse ou en France, les répondant·e·s n'avaient pas non plus l'habitude d'être interrogés sur leur appartenance à un groupe ethnique qualifié par la couleur de leur peau. Poser ces questions a suscité des réactions et des discussions parfois conflictuelles, mais fertiles en information sur la façon dont la question de la race se pose différemment des deux côtés de la Manche.

4.3 Erfahrungsbericht: Noemi Trucco

In ihrer Dissertation im Rahmen des SNF-Projekts «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt» arbeitet Noemi Trucco mit der von Saša Bosančić ausgearbeiteten Interpretativen Subjektivierungsanalyse, welche an das von Reiner Keller entwickelte Forschungsprogramm der Wissenssoziologische Diskursanalyse (WDA) anschliesst. Sowohl für Forschende, die mit der WDA arbeiten, als auch für Forschende der Empirischen Subjektivierungsforschung (ESF) existiert jeweils ein interdisziplinäres Netzwerk, das Forschende aus dem ganzen deutschsprachigen Raum verbindet. In den beiden Netzwerken werden jährlich je zwei Netzwerktreffen organisiert, die seit Covid-19 online stattfinden. An diesen Netzwerktreffen entstand bei Nachwuchsforschenden der Wunsch nach Forschungs- bzw. Interpretationswerkstätten, um zeitnah Fragen bearbeiten zu können, die

sich in den jeweiligen empirischen Arbeiten stellen. Seit Anfang 2021 trifft sich die WDA-Forschungswerkstatt daher einmal pro Monat für zwei Stunden online und bietet einen Raum für einen kollegialen, offenen Austausch. Dabei werden Auszüge aus Qualifikationsarbeiten präsentiert, methodologische Fragen diskutiert, aber auch Datenmaterial eines oder einer Teilnehmenden in der Gruppe interpretiert. Die ESF-Interpretationswerkstatt existiert bereits seit etwa Mitte 2020 und trifft sich alle zwei Wochen für drei Stunden online. Auch in dieser Gruppe werden methodologische Fragen diskutiert, aber auch und vor allem Material gemeinsam interpretiert. Dies ist naheliegend, weil die meisten Ansätze der Subjektivierungsforschung mit der Sequenzanalyse arbeiten, einem Verfahren, das sich ganz besonders für die Interpretationsarbeit in der Gruppe eignet. Noemi Trucco nimmt seit Anfang 2021 sowohl an der WDA-Forschungswerkstatt als auch an der ESF-Interpretationsgruppe aktiv teil und hat dort auch schon Datenmaterial aus ihrer Dissertation zur Interpretation gestellt.

4.4 Experience report: Ana Gjeci

On the 31st March 2021, I was invited together with my colleague Nadire Mustafi to give a talk at a symposium organized by the Department of Islamic Sciences at Bedër University College in Tirana, Albania. The symposium was held as part of a series of talks between researchers from different areas within Muslim theology or related to Islamic religion and students of the department. Islamic studies in Albania is a relatively new discipline (since 2011), hence, the academic staff cannot offer an encompassing coverage to many areas within the discipline. Therefore, such meetings are seen as an opportunity for the students to exchange with academics outside the department and broaden their horizons. As Islamic studies at both, SZIG and the Department of Islamic Sciences, is a new discipline, a first in their respective countries and facing similar challenges, it could create a good ground for collaboration.

Overall, it was an interesting experience to participate in such an event as an alumna of the same department and interact with my former professors, fellow students – now lecturers there – and current ones. Especially, it was important for me to present my research topic to a broad audience, different from the one at the Centre, and receive feedback. I enjoyed the questions I received from the students, which were helpful to create an idea on how the positive approach to conflicts and their impact on society can be perceived from people hearing such a topic for the first time. The feedback in general was positive and the students were interested to know more about how such an approach would translate to contemporary issues such as diversity and living together in pluralistic societies.

4.5 Experience report: Nadire Mustafi

I had the honor to be invited by the Faculty of Islamic Theology at the University of Bedër in Tirana, Albania, to give a short keynote lecture on my dissertation project. The main aim of the

workshop was to present to the students different research on and in Islam that could not be covered by the academic staff of their own department. This is mainly because Islamic theology is still a very new field of study in Albania, for which there are hardly any examples that could act as models. Therefore, the discussion and the exchange with the researchers from Albania were very fruitful for both sides and many questions could be identified, which could be worked on together in the future (for example through further cooperation). The department also aimed for a targeted exchange with young female researchers of Albanian background in order to be able to serve as a role model for students. The very fact that I come from an international research context ensured a lively exchange with interested parties, both in terms of content and structure. In contrast, I was able to hear a lot from my colleagues in Albania about the coexistence of people with different religious socialization and learn a lot about interreligious dialogue.

4.6 Erfahrungsbericht: Isabella Senghor

Im Oktober letzten Jahres haben die 13. Leuven Encounters in Systematic Theology stattgefunden. Auf der weit über die Grenzen Belgiens hinaus bekannten Konferenz für systematische Theologie haben Theolog:innen aus der ganzen Welt über die theologische Kraft von Konflikten debattiert. An diesem Austausch hat sich die Doktorandin Isabella Senghor mit einem Vortrag in einem der vielen Paper Sessions beteiligt. In ihrem Beitrag mit dem Titel «A chance to deepen and to clarify? – The conflict between Gustavo Gutiérrez and the Congregation for the Doctrine of the Faith in the light of conflict sociological theories» hat sie am Beispiel dieses Konfliktes die Bedeutung eines solchen für die Weiterentwicklung der Theologie herausgestellt. Auf diese Weise konnte sie auch einen Einblick in ihre Arbeit im SNF-Projekt «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive» geben. Auch wenn die Konferenz online stattfinden musste, hatte es doch auch etwas Gutes: So international wie dieses Mal waren die Leuven Encounters noch nie. Ein bisschen etwas bekommen die Teilnehmer:innen dennoch von Belgien zu sehen, dank einer virtuellen Stadttour durch Leuven.

5. Forschung und Projekte / Recherche et projets

5.1 Doktoratsprogramm «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien» / Programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques »

Le programme doctoral « Islam et Société : études islamo-théologiques », soutenu par la Fondation Mercator Suisse, est un projet pilier du CSIS. À la suite d'une première soutenance de thèse, il reste cinq jeunes chercheuses et chercheurs traitant dans leur recherche doctorale de problématiques en lien avec les études islamo-théologiques. Ces thèses sont supervisées par les professeurs

du CSIS en collaboration avec des collègues venant des études islamo-théologiques et d'autres disciplines.

L'année 2021 a principalement été consacrée à l'écriture des différentes thèses doctorales. À ce titre, les doctorant-e-s ont pu participer à un cours bloc organisé par des coachs en écriture. Par ailleurs, une doctorante a terminé sa thèse au cours de l'année et trois autres doctorant-e-s termineront courant 2022. La rédaction de publications scientifiques a également représenté un point fort de cette année, notamment une publication faisant suite au colloque « Islam im Klassenzimmer/L'islam en classe » organisé par le CSIS et la Haute École pédagogique de Fribourg. Une seconde publication, dont la parution est agendée pour 2022, a trait au colloque « Islamic Social Work » organisé en 2019. Pour terminer, on notera la préparation du colloque « On the Future of a Young Discipline: Islamic-theological Studies between Systematic and Practical Research », prévu initialement en février 2022 et qui se tiendra en mai 2022 à Zurich.

5.2 SNF-Projekt «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive»

Das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützte Projekt «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Gesellschaftliche Islamdiskurse aus sozialwissenschaftlicher und theologisch-sozialethischer Perspektive» untersucht die konflikthafte politische und mediale Auseinandersetzung mit dem Islam in der Schweiz und theologisch-sozialethische Perspektiven auf derartige Konflikte. Die Kombination eines sozialwissenschaftlichen und eines theologisch-sozialethischen Zugangs dient dazu, nicht nur Inhalt, Struktur, Funktion und die Integrationskraft von Konflikten zu beurteilen, sondern auch potentielle religiöse Ressourcen zur Konfliktbewältigung aufzuzeigen. Drei Nachwuchswissenschaftlerinnen arbeiten seit Februar 2019 an diesem Projekt.

5.3 Forschungsprojekt «Tradition und Theologie. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik»

Das Projekt «Tradition und Theologie. Wandel als Möglichkeit islamischer Hermeneutik» wurde im Jahr 2021 weiter vorangetrieben. Darin untersucht Amir Dziri die Begriffe und Konzepte der religiösen Hermeneutik, die für das Denken über Vorstellungen von Tradition und Transformation im Islam relevant sein können. Auch die Entwicklung der islamischen Theologie als akademische Disziplin wird in dieser Forschung behandelt. Den Abschluss des Projekts wird eine Monografie zur Thematik bilden.

5.4 Forschungsprojekt «Kanon und Zensur»

In einem einjährigen Forschungsprojekt untersucht Amir Dziri mit weiteren Partnern Prozesse der Kanon- und Zensurbildung in der islamischen Ideen- und Theologiegeschichte. Im Fokus des

im November 2020 gestarteten Projekts steht die Frage, wie Texte, Personen und Positionen religiöse Gültigkeit und Autorität erlangen oder verlieren und welche strukturellen sowie institutionellen Faktoren zur Etablierung beziehungsweise Verdrängung, aber auch zur Pflege dieses Anspruchs beitragen. Mit der Erforschung von Kanonisierungs- und Zensurprozessen möchte das Projekt den Anstoss zu einem bewussten Umgang mit dem intellektuellen Erbe muslimischer Gesellschaften und Kulturen geben. Dazu werden mehrere Fallstudien aus verschiedenen Disziplinen der islamischen Theologie- und Kulturgeschichte durchgeführt, um daran aufzuzeigen, wie entlang der Wirkung von Ideen, Denkern und Texten Kanonizität hergestellt und beansprucht wird. Die Studien sollen in einem zweiten Schritt die gegenwärtige Forschung dahingehend sensibilisieren, inwiefern Zuschreibungen von Merkmalen des Islams als «klassisch», «kanonisch» oder «normativ» überdacht werden müssen.

Vom 8.-10. Oktober 2021 fand eine internationale Tagung mit dem Titel «Kanon und Zensur in der Islamischen Ideen- und Theologiegeschichte» in Berlin mit rund 40 Teilnehmenden statt. Eine Publikation der Beiträge in einem Sammelband wird Arbeitsergebnisse dokumentieren und als Grundlage für zukünftige Studien dienen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der Goethe-Universität Frankfurt/Main sowie der Universität Osnabrück durchgeführt und von der Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) gefördert.

5.5 «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure 3» (MOGA 3)

Im Juni 2021 ist in der Projektreihe «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure» (MOGA) ein drittes Projekt mit Fokus auf den beiden Schlüsselthemen Diversität und Partizipation gestartet. In diesem Rahmen werden Weiterbildungstage für Imame und muslimische Betreuungspersonen in Moscheen sowie Kurzworkshops für MultiplikatorInnen aus muslimischen Organisationen und Fachpersonen öffentlicher Institutionen durchgeführt. Zudem wird die Online-Informationenplattform Islam&Society ausgebaut und mit ausführlichen Porträts von Imamen und Betreuungspersonen in sozialen Handlungsfeldern (Seelsorge, Moschee, Pädagogik, Jugendarbeit) ergänzt. Ziel ist die Sensibilisierung für die «Super-Diversität» der MuslimInnen in der Schweiz und der Schweizer Gesellschaft. Im Rahmen dieses Projekts fand am 13. September 2021 ein erster Workshop zum Thema «Imame als Akteure in Gemeinde und Gesellschaft. Herausforderungen, Rollen, Perspektiven» mit 31 Teilnehmenden statt. Das Projekt wird vom Staatssekretariat für Migration (SEM), der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB), der Ernst Göhner Stiftung, der Paul Schiller Stiftung sowie der Fondation Pierre et Laura Zurcher gefördert.

5.6 Projekt «Zürich-Kompetenz»

Im April 2021 startete das Projekt «Zürich-Kompetenz», welches das SZIG im Auftrag der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich und in Zusammenarbeit mit dem Dachverband islamischer Organisationen Zürich (VIOZ) in rund zweieinhalb Jahren durchführt. Im Zentrum des

Projekts steht die Konzipierung und Durchführung eines Weiterbildungsangebots für Imame und muslimische Betreuungspersonen im Kanton Zürich. Diese spielen eine Schlüsselrolle für die Integration und das Zusammenleben und nehmen in den muslimischen Gemeinschaften vielfältige Aufgaben wahr. Der achttägige Weiterbildungslehrgang, der zweimal durchgeführt werden soll, konzentriert sich daher auf die Stärkung und Vertiefung der Kompetenzen von Zürcher Imamen und muslimischen Betreuungspersonen in Bezug auf den spezifischen Kontext im Kanton Zürich. Das Projekt wird vom Gemeinnützigem Fonds des Kantons Zürich unterstützt.

5.7 Projekt «Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz - Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume»

Religiöse Bildung in unterschiedlichen Formen leistet einen wichtigen Beitrag zur Identitätsbildung und Orientierung junger Menschen. Ohne eine solche Bildung, entsteht ein Vakuum, das junge Menschen für radikale Positionen anfällig machen kann. Vor diesem Hintergrund analysiert und evaluiert das im April 2021 begonnene Projekt mit einem Fokus auf Musliminnen und Muslimen Erfahrungen mit konfessionellem Unterricht sowie mit der Thematisierung religiöser Vielfalt in der öffentlichen Schule. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Religionsrecht der Universität Freiburg, dem Zentrum Religionsforschung (ZRF) der Universität Luzern und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erforscht es schweizweit rechtliche und gesellschaftliche Spielräume für den Ausbau guter Praxis und nimmt dabei auch den Zusammenhang von religiöser Bildung und Radikalisierungsprävention in den Blick. Das Projekt wird von Fedpol im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus gefördert.

5.8 Projet « L'aumônerie dans les institutions publiques. Positionnements institutionnels, collaborations interreligieuses et enjeux de la profession »

Initié en septembre 2020, le projet « L'aumônerie dans les institutions publiques » a apporté un éclairage sur les évolutions des aumôneries en institutions à travers deux volets. D'une part, il réalise un état des lieux des formes institutionnelles des aumôneries dans les hôpitaux, les prisons, les écoles et les centres/foyers pour requérant·e-s d'asile dans les cantons de Vaud et de Genève. D'autre part, l'étude se concentre sur les collaborations interreligieuses identifiables au sein des structures d'aumôneries prises en compte. La recherche souligne ainsi les différents rôles des aumôniers institutionnels dans leur relation aux intervenant·e-s des religions non reconnues, dont notamment ceux de « gardien » (*doorkeeper*) et « courtier » (*broker*). Elle thématise ensuite différentes fonctions qu'aumôniers et aumônières occupent dont celles d'accompagnement,



SZIG/CSIS-Studies 5 : L'aumônerie dans les institutions publiques

d'orientation et d'intermédiation. Ce faisant, la recherche aborde l'aumônerie comme une pratique en mutations au regard des transformations socioreligieuses en Suisse ainsi que comme une interface entre les institutions publiques et les communautés religieuses. Ce projet, soutenu par la Fondation Pierre et Laura Zurcher, a pris fin en août 2021. Le SZIG/CSIS-Studies 5, disponible en ligne sur le site internet du CSIS, présente les principaux résultats de ce projet.

5.9 Projekt «Seelsorge-Theologie»

Vor rund zwei Jahren hat der Verein «Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen» (QuaMS) das SZIG mit der Konzeption und Durchführung eines Projektes «Seelsorge-Theologie» betraut, welche den Aufbau und die Etablierung der muslimischen Seelsorge im Kanton Zürich wissenschaftlich begleitet. Dafür wurden unterschiedliche Formate entwickelt, die den Seelsorgenden als Denkräume dienen, ihre eigene Arbeit zu reflektieren und in einem säkularen wie auch religionspluralen Umfeld zu verorten. Es konnten drei Weiterbildungs-Workshops sowie vier theologisch moderierte Intervisionen durchgeführt werden, welche Theorie, Praxis und Reflexion miteinander vereinen.

5.10 Projekt «Unterrichten von Religion im Kontext der Glaubensvielfalt»

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus LehrerInnen, FortbildnerInnen, PädagogenInnen und IslamwissenschaftlerInnen entwickelte unter Mitwirkung des SZIG einen Weiterbildungszyklus für Lehrkräfte der Sekundarstufe in der Grossregion Luxemburg-Belgien-Deutschland-Frankreich. Das Projekt wird im Auftrag des Pädagogischen Landesinstituts Rheinlandpfalz ausgeführt und durch das Programm INTERREG der Europäischen Union gefördert. Der Weiterbildungszyklus wird im Frühjahr 2022 fertiggestellt und steht dann NutzerInnen frei zur Verfügung.

5.11 Projekt «IMPAACT»

Das Projekt «IMPAACT» wird federführend von der Universität Giessen verantwortet und hat zum Ziel die Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) zu fördern und richtet sich besonders an Studierende des Grundschullehramts mit dem Unterrichtsfach Islamische Religion. Als internationale Partner an das Projekt angedockt sind die Universität Innsbruck, die Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/Krems, die Universität Stockholm, die Uludağ Universität Bursa, die Marmara Universität Istanbul sowie das SZIG. So wurde im Rahmen von IMPAACT die Möglichkeit eröffnet, dass Studierende für ein Semester am Studienprogramm «Islam und Gesellschaft» an der Universität Freiburg teilnehmen. 2021 fand eine internationale virtuelle Summerschool statt, die zahlreiche Kontakte zwischen Studierenden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aus Schweden und der Türkei ermöglichte. Im Sommersemester 2022 ist schliesslich eine Gastdozentur von Lehrenden des SZIG an der Universität Giessen vorgesehen.

5.12 Studie «Zwischen lokaler Interaktion und transnationalen Netzwerken - arabische Imame und Schlüsselpersonen von Moscheegemeinden in der Schweiz»

Das SZIG hat 2018/2019 mit Förderung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) eine Studie zu Bildungswegen von Imamen aus der Schweiz und den entsprechenden Bildungsangeboten in unterschiedlichen Ländern (Balkan, Türkei, arabische Länder und Europa) durchgeführt. Diese Studie hat gezeigt, wie vielfältig und komplex die Bildungswege der Imame sind. Derzeit führt das SZIG ein Folgeprojekt durch, das sich Aspekten widmet, die in der letzten Studie nicht im Detail untersucht werden konnten. Untersucht werden insbesondere arabischsprachige muslimischen Vereine sowie ihre Imame und Schlüsselpersonen, die im medialen Diskurs recht stark präsent sind. Dabei geht es einerseits um deren lokale Interaktionen und Vernetzungen im Kontext der Schweiz sowie andererseits um ihre Bezüge zu verschiedenen arabischen Ländern und deren Bildungsinstitutionen. Über Gespräche mit Imamen und Schlüsselpersonen sowie Expertinnen und Experten im Bereich von Behörden, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, aber auch Literaturlauswertungen soll dieses Zusammenspiel zwischen Schweizer Kontext und trans- bzw. internationalen Beziehungen untersucht werden. Auch der mediale Diskurs soll kritisch aufgegriffen werden.

5.13 Evaluation des Pilotprojekts «Muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren»

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hat im Frühjahr 2021 ein Pilotprojekt für muslimische Asylseelsorge gestartet, welches vom SZIG begleitend evaluiert wurde. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass es eine sehr hohe Wertschätzung der muslimischen Asylseelsorge auf Seiten der Verantwortlichen der Bundesasylzentren, der christlichen Seelsorgenden und der Gesuchstellenden gibt. Ausserdem wird dargestellt, wie eine Weiterführung des Pilotprojekts möglich ist sowie seine Überführung in stabile Regelstrukturen erfolgen kann. Daraus ergeben sich auch Perspektiven für die Weiterentwicklung muslimischer Seelsorge in einem interreligiösen Kontext.

5.14 CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen»

Das SZIG führte von September 2020 bis Mai 2021 den CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen» durch. Dieser Weiterbildungsstudiengang fand in Zürich statt und wurde teilweise hybrid durchgeführt. In acht Modulen setzen sich neun Frauen und sieben Männer aus sechs Kantonen mit Fragen und Anforderungen bei der religiösen Begleitung in öffentlichen Institutionen unter Einbezug einer islamisch-theologischen Selbstreflexion sowie aktueller Erkenntnisse aus den Humanwissenschaften und der Seelsorgepraxis auseinander. Die 9 Frauen und 7 Männer aus 6 Kantonen haben sich in ihren Abschlussarbeiten mit den Themenfeldern Spital, Armee, Gemeinde, Asyl, Altersheim, Familie, Telefonseelsorge und Eheberatung auseinandergesetzt. Am 10.11.2021 fand die feierliche Verleihung der Zertifikate für die 16 Absolvierenden CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen» des SZIG statt. Der Weiterbildungsstudiengang

wurde von fedpol im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus gefördert.



Absolvierende des CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen»

Amir Dziri, Andrea Lang und Hansjörg Schmid haben Grundlagenreflexionen sowie wichtige Ergebnisse aus dem CAS in einer neuen Ausgabe der Reihe SZIG-Papers mit dem Titel «Muslimische Seelsorge: Etappen und Perspektiven» bzw. «L'au mônerie musulmane : jalons et perspectives» dokumentiert.

5.15 CAS « Prévenir l'extrémisme. Idéologie, religions et violence(s) »

Dès septembre 2021 le CSIS, en collaboration avec le Service de la formation continue de l'Université de Fribourg, a proposé une nouvelle édition de la formation certifiante portant sur les processus de radicalisation et de leur prévention. Le cursus thématique la prévention de la violence et de l'extrémisme, réparti sur 18 jours, est composé de quatre modules et s'adresse en premier lieu aux personnes actives dans les domaines de la formation, de la justice, de la sécurité et du social ainsi qu'aux professionnel·le·s concerné·e·s et intéressé·e·s par le thème de l'extrémisme. 21 participant·e·s issu·e·s de milieux professionnels variés en Suisse romande ont participé à la formation.

6. Lehre / Enseignement

Das SZIG bietet den Masterstudiengang «Islam und Gesellschaft» als Hauptprogramm (90 ECTS) und Nebenprogramm (30 ECTS) an. Der Studiengang ermöglicht eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit dem Islam aus einer Aussen- sowie Binnenperspektive, indem zentrale Fragen des muslimisch-religiösen Selbstverständnisses aufgegriffen und im Kontext zeitgenössischer gesellschaftlicher Herausforderungen in Europa und insbesondere der Schweiz reflektiert

werden. Zusätzlich zu den vom SZIG angebotenen Lehrveranstaltungen haben die Studierenden des Programms die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen in anderen Bereichen an der Universität Freiburg sowie an universitären Partnerinstitutionen wie dem Institut d'histoire et anthropologie des religions (IHAR) der Universität Lausanne, dem Zentrum für Religion Wirtschaft und Politik (ZRWP) sowie dem Institut für Studien zum Nahen Osten und zu muslimischen Gesellschaften der Universität Bern zu besuchen.

Im Jahr 2021 hat das SZIG 16 Lehrveranstaltungen angeboten, die sich aus Vorlesungen und Seminaren zusammensetzten. Das Angebot des SZIG steht sowohl Studierenden des Masterstudienengangs «Islam und Gesellschaft» als auch Studierenden anderer Programme auf Bachelor- und Masterstufe an der Universität Freiburg sowie HörerInnen offen.

Zur Ergänzung der regulären Lehrtätigkeit der beiden Direktoren und Professoren des SZIG, Prof. Dr. Hansjörg Schmid und Prof. Dr. Amir Dziri sowie der Oberassistentin Dr. Mallory Schneuwly Purdie, wurden auch Gastdozierende für die Lehre engagiert. Für das Frühjahrssemester waren dies Prof. Dr. René Pahud de Mortanges von der Universität Freiburg, der Politikwissenschaftler Dr. Bashkim Iseni aus Lausanne sowie Dominik Müller von der Universität Zürich, für das Herbstsemester Prof. Dr. Makram Abbès von der Ecole Normale Supérieure in Lyon sowie Prof. Dr. Abdullah Takim von der Universität Innsbruck.

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2021:

Titel der Lehrveranstaltung	DozentIn	Veranstaltungstyp	Sprache
Qu'est-ce qu'une éco-religion ? Perspectives islamiques et chrétiennes	Prof. Dr. Hansjörg Schmid	Vorlesung	Französisch
Anerkennungsprozesse im Vergleich: Katholiken, Juden, Muslime und weitere Minderheiten in der Schweiz	Prof. Dr. Hansjörg Schmid Prof. Dr. Christina Späti	Seminar	Deutsch
Religiöse Kunst des Islams: Von der klassischen Moscheebauarchitektur bis zur modernen Videoinstallation muslimischer Gegenwartskultur	Prof. Dr. Amir Dziri	Vorlesung	Deutsch
Multiple Modernities and Multiple Islams: Der muslimische Reformdiskurs im 19. und 20. Jhr. und die Frage nach der Zukunft des Islams	Prof. Dr. Amir Dziri	Seminar	Deutsch
Islam im digitalen Zeitalter: Eine Fragmentierung islamischer Autorität?	Dominik Müller	Seminar	Deutsch

Musulmans des Balkans en Suisse : quelles spécificités et influences de la société d'origine ?	Dr. Bashkim Iseni	Seminar	Französisch
Islamisches und jüdisches Recht im schweizerischen Rechtsraum	René Pahud de Mortanges	Vorlesung	Deutsch
Muhammad	Prof. Dr. Amir Dziri	Seminar	Deutsch
Masterkolloquium	Prof. Dr. Amir Dziri Prof. Dr. Hansjörg Schmid	Kollo- quium	Deutsch/ Französisch

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2021:

Titel der Lehrveranstaltung	DozentIn	Veranstaltungstyp	Sprache
Studying Islam. Approaches and methods. Étudier l'islam. Approches et méthodes. Wie Islam studieren? Zugänge und Methoden	Dr. Prof. Amir Dziri Prof. Dr. Hansjörg Schmid Dr. Mallory Schneuwly Purdie	Vorlesung	Deutsch/ Französisch
Sciences des religions. Musulmans et musulmanes en détention. Pra- tiques, mobilisations et stratégies	Dr. Mallory Schneuwly Purdie	Seminar	Französisch
Sozialethik. Europäischer Islam. Zwischen Exklusion und Partizipa- tion	Prof. Dr. Hansjörg Schmid	Vorlesung	Deutsch
Glaube und Vernunft: Islamische Theologie und Philosophie in kriti- scher Diskussion	Dr. Prof. Amir Dziri	Vorlesung	Deutsch
Den Koran lesen: Historische, syste- matische und praktische Ansätze der kritischen Koranlektüre	Dr. Prof. Amir Dziri	Seminar	Deutsch
Islam, tolérance et intolérance	Prof. Dr. Makram Abbès	Blockkurs	Französisch
Islamische Medizin- und Bioethik im Kontext pluraler Gesellschaften	Prof. Dr. Abdullah Takim	Blockkurs	Deutsch
Masterkolloquium	Prof. Dr. Amir Dziri Prof. Dr. Hansjörg Schmid	Kollo- quium	Deutsch/ Französisch

Neben den Studierenden des Masterprogramms «Islam und Gesellschaft» haben Studierende aus den folgenden Studiengängen Lehrveranstaltungen des SZIG besucht:

- Religionswissenschaft (BA)

- Theologische Studien (BA und MA)
- Sozialanthropologie (BA)
- Familien-, Kinder- und Jugendstudien (MA)
- Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft (MA)
- Interreligiöse Studien (BA und MA)
- Europastudien (MA)
- Sozialarbeit und Sozialpolitik (BA)
- Weitere Studiengänge der Universität Fribourg sowie anderer Universitäten

6.1 Neue Broschüre zum Masterprogramm «Islam und Gesellschaft» / Nouvelle brochure du programme de Master « Islam et société »

Die neue Broschüre zum Masterprogramm «Islam und Gesellschaft» des SZIG veranschaulicht kompakt die Stärken des Studienprogramms an der Universität Freiburg und umfasst Themen, Schwerpunkte sowie berufliche Perspektiven des Haupt- und Nebenprofils «Islam und Gesellschaft». Zudem enthält sie Kurzporträts von Dozierenden sowie Testimonials ehemaliger und aktueller Studierender. Die neue Broschüre steht in deutscher und französischer Sprache zum Download bereit.



Neue Broschüre zum Masterprogramm «Islam und Gesellschaft»

6.2 Teilnahme an Verteidigungen von Dissertationen / Participation à des soutenances de thèses doctorales

Prof. Dr. Amir Dziri war Mitglied der Jury für die Dissertation von Michael Ackert zum Thema «Centrality of Religiosity Scale – Test of Model Configuration, Reliability, and Consistency in Romania, Georgia, and Russia». Die Verteidigung fand am 22. März 2021 an der Universität Freiburg statt (unter der Leitung von Dr. Prof. Stefan Huber von der Universität Bern).

7. Wissenschaftliche Publikationen und Vorträge der Mitarbeitenden des SZIG / Publications et interventions scientifiques des collaboratrices et collaborateurs du CSIS

7.1 Wissenschaftliche Publikationen der Mitarbeitenden des SZIG / Publications des collaboratrices et collaborateurs du CSIS



Monografien und Sammelbände von Mitarbeitenden des SZIG

Prof. Dr Hansjörg Schmid

Baumann, M., Schmid, H., Tunger-Zanetti, A., Sheikhzadegan, A., Neubert, F. & Trucco, N. (2021). *Nicht anerkannt und dennoch Partner. Zwei Dokumente zur Fortentwicklung der Rechtsstellung nicht anerkannter Religionsgemeinschaften im Kanton Zürich* (Schweizerisches Jahrbuch für Kirchenrecht, Beiheft 7). Zürich: Theologischer Verlag Zürich.

Schmid, H. (2021). Interreligiöser Expertendialog als neue Form der Religionsgespräche? Fallbeispiele, Interaktionen, Governance. In M. Delgado, G. Emmenegger & V. Leppin (Hrsg.), *Apologie, Polemik, Dialog. Religionsgespräche in der Christentumsgeschichte und in der Religionsgeschichte* (S. 463-482). Basel: Schwabe Verlag.

Schmid, H., Tunger-Zanetti, A. & Winter-Pfändler, M. (2021). Islamic Religious Education in Switzerland. In L. Franken & B. Gate (Hrsg.), *Islamic Religious Education in European Schools* (S. 226-241). London: Routledge.

Prof. Dr Amir Dziri

Dziri, A. & Bleisch, P. (Hrsg.) (2021). Islam im Klassenzimmer: Transdisziplinäre und internationale Beiträge zur Forschung und Lehre von Islam im schulischen Unterricht. Beiträge zur Tagung «Islam im Klassenzimmer» vom 4. – 5. November 2020 (Universität Freiburg / Pädagogische Hochschule Freiburg). *Sonderausgabe Zeitschrift für Religionskunde*, 9.

Dziri, A., Ströbele, C., Middelbeck-Varwick, A. & Omerika, A. (Hrsg.) (2021). *Theologie – gendergerecht? Perspektiven für Islam und Christentum*. Regensburg: Pustet.

Dziri, A., Hildebein, A., Khorchide, M. & Schmies, B. (Hrsg.) (2021). *Der Sultan und der Heilige. Islamisch-Christliche Perspektiven auf die Begegnung des hl. Franziskus mit Sultan al-Kamil (1219-2019)*. Münster: Aschendorff.

- Dziri, A. & Ströbele, C. (2021). Gendergerechtigkeit als Aufgabe für christliche und muslimische Theologien. Resümee und Ausblicke. In A. Dziri, C. Ströbele, A. Middelbeck-Varwick & A. Omerika (Hrsg.), *Theologie – gendergerecht? Perspektiven für Islam und Christentum* (S. 346-360). Regensburg: Pustet.
- Dziri, A. (2021). Über die Klassifikation von Wissenschaften in der islamischen Ideengeschichte. In A. Poya, F. Suleiman & B. Weineck (Hrsg.), *Bildungskulturen im Islam: Islamische Theologie lehren und lernen* (S. 19-41). Berlin: de Gruyter.
- Dziri, A. & Rachik, C. (2021). Verkündigung, Aufruf, Bekehrung? Sondierungen zum islamischen da‘wa-Begriff. In A. Dziri, A. Hildebrand, M. Khorchide, B. Schmies (Hrsg.), *Der Sultan und der Heilige Islamisch-Christliche Perspektiven auf die Begegnung des hl. Franziskus mit Sultan al-Kamil (1219-2019)* (S. 517-532). Münster: Aschendorff.
- Dziri, A. (2021). Vom Leichten und Flüssigen. Traditionstheoretische Überlegungen zur Möglichkeit von Wandel in islamischer Hermeneutik. In J. Könemann & M. Seewald (Hrsg.), *Wandel als Thema religiöser Selbstdeutung. Perspektiven aus Judentum, Christentum und Islam* (S. 161-182). Freiburg i. Br.: Herder.
- Dziri, A. (2021). Auszüge mutazilitischer Polemik gegen das Christentum: Die koranische Entstellungsthese (taḥrīf) in der Kodifikationskritik des ‘Abd al-Ġabbār. In M. Delgado, G. Emmenegger & V. Leppin (Hrsg.), *Apologie, Polemik, Dialog. Religionsgespräche in der Christentumsgeschichte und in der Religionsgeschichte* (S. 125-141). Basel: Schwabe Verlag.

Dr Mallory Schneuwly Purdie

- Wilkinson, M., Irfan, L., Quraishi, M. & Schneuwly Purdie, M. (2021). Prison as a Site of Intense Religious Change: The Example of Conversion to Islam. *Religions*, 12(3), 162-186.
- Schneuwly Purdie, M., Irfan, L., Quraishi, M. & Wilkinson, M. (2021). Living Islam in Prison: How Gender Affects the Religious Experiences of Female and Male Offenders. *Religions*, 12(5), 298-315. <https://doi.org/10.3390/rel12050298>
- Quraishi, M., Irfan, L., Schneuwly Purdie, M. & Wilkinson, M. L. N. (2021). Doing ‘judgemental rationality’ in empirical research: The Importance of Depth-Reflexivity when Researching in Prison. *Journal of Critical Realism*, 21(1), 1-21.
- Schneuwly Purdie, M. & Tunger-Zanetti, A. (2021). Switzerland. Country report 2019. In E. Raciuc, S. Müssig, S. Akgönül, A. Alibasic, J. Nielsen & O. Scharbrodt (Hrsg.), *Yearbook of Muslims in Europe, Vol. 13* (S. 643-660). Leiden: Brill.

Noemi Trucco M.A.

- Trucco, N. (2021). Muslimische Deutungsvielfalt in massenmedialen Islam-Diskursen der Deutschschweiz. *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie*, 47(2), 283-305. <https://doi.org/10.2478/sjs-2020-0009>

Guillaume Chatagny M.A.

- Chatagny, G. (2021). Experiencing a mosque through photography: Islam as an ordinary religion. *Visual Ethnography*, 10(2), 31-48. <http://dx.doi.org/10.12835/ve2019.1-0161>

7.2 SZIG-Papers/CSIS-Papers

Das SZIG hat 2018 die Publikationsreihe SZIG-Papers ins Leben gerufen. Dort werden in kompakter Form Forschungs- und Projektergebnisse für eine breite LeserInnenschaft zugänglich gemacht. Damit ergänzen die SZIG-Papers die Veröffentlichungen der Mitarbeitenden des SZIG in wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften. Die SZIG-Papers sind kostenfrei online zugänglich und in der Regel auf Deutsch und Französisch verfügbar. Im Zusammenhang mit dem 2021 abgeschlossenen CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen» ist die folgende neue Ausgabe der Reihe SZIG-Papers in deutscher und französischer Sprache erschienen:

Dziri, A., Lang, A. & Schmid, H. (2022). Muslimische Seelsorge: Etappen und Perspektiven (SZIG-Papers 12). Freiburg: Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft.

7.3 SZIG/CSIS-Studies

In der Publikationsreihe SZIG/CSIS-Studies erscheinen Studien und Forschungsberichte, die von Mitarbeitenden des SZIG verfasst wurden und aus unterschiedlichen Projekten hervorgegangen sind. Die SZIG/CSIS-Studies sind in der Regel auf einer Sprache oder zweisprachig verfasst. Die Reihe wurde 2019 ins Leben gerufen. Im Jahr 2021 ist neu folgende Studie erschienen:

Schneuwly Purdie, M. & Zurbuchen, A. (2021). L'aumônerie dans les institutions publiques. Positionnements institutionnels, collaborations interreligieuses et enjeux de la profession (SZIG/CSIS-Studies 5). Freiburg: Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft.

7.4 Vorträge im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen / Interventions orales dans le cadre scientifique

Biasca, F. & Chatagny, G. «Une rupture du jeûne au centre-ville: tension entre visibilité et invisibilité de l'islam dans l'espace public suisse», International Society for the Sociology of Religion (online, 13.07.2021)

Chatagny, G. «Entre-soi et chez-soi à la mosquée. Description et analyse d'une logique dans la configuration d'une salle de prière musulmane», Département des sciences sociales, Université de Fribourg (online, 04.05.2021)

Dehbi A. «Junge Muslim*innen im Umgang mit antimuslimischem Rassismus in der Schweiz», Berner Fachhochschule (Bern, 27.09.2021)

Dziri, A. «Islamische Theologie als Verständigungsgeschehen: Möglichkeiten eines islamisch begründeten Sprechens und Handelns», Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (online, 26.03.2021)

Dziri, A. «Zur Möglichkeit islamischer Normativität als diskursive Verständigungstheologie», Universität Luzern (online, 27.05.2021)

Dziri, A. «La parole du bon vieux temps en islam: la pensée classiciste et l'invention de la tradition islamique dans le discours musulman contemporain», Congrès GISMOMM (online, 02.07.2021)

Dziri, A. «Islamismus: Erscheinungsformen und ideologische Hintergründe», Alfred Toepfer Stiftung (Sigen, 18.08.2021).

- Dziri, A. «Teaching Religion as Challenge for Pluralistic Societies», IMPAACT University of Giessen (online, 26.08.2021)
- Dziri, A. «Sociology of Islam», Loyola University Madrid (online, 18.11.2021)
- Gjeci, A. «The Transformation of Conflicts from a Muslim Theological Perspective - Proposals from the Theology of Farid Esack», Wasatia Graduate College, Maecenata-Stiftung Katholische Akademie in Berlin (online, 8-11.11.2021)
- Lang, A. «'Hier steht der Mensch im Mittelpunkt' - Entwicklung eines Rollenverständnisses in der Muslimischen Seelsorge», Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (online, 23.04.2021)
- Lang, A. «Ethische Aspekte bei Begleitung in muslimischer Seelsorge», Ethik-Zentrum, Institut für Sozial-ethik, Universität Zürich (Zurich, 16.09.2021)
- Mustafi, N. «Muslim youth in Switzerland», Universität Giessen (online, 25.-27.08.2021)
- Mustafi, N. «Muslim youth in Switzerland», Universität Bedër (online, 31.03.2021)
- Mustafi, N. «Islam als Gegenstand der Lehre in Schweizer Moscheen» Universität Innsbruck (Januar 2021)
- Schmid, H. «Christlich-islamischer Dialog als theologische und politische Konfliktbewältigung», Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück (online, 14.01.2021)
- Schmid, H. «Muslimische Seelsorge zwischen allen Stühlen? Kontaktzonen als theologisches Lernfeld», Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (online, 22.-23.04.2021)
- Schmid, H. «Social Ethics from an Interreligious Perspective», Berliner Institut für Islamische Theologie (online, 17.05.2021)
- Schmid, H. «Versöhnung oder prophetische Intervention? Interreligiöse Sozialethik in gesellschaftlichen Konflikten», Lehrstuhl für Christliche Sozialethik, Universität München (online, 01.07.2021)
- Schmid, H. «Prophetische Intervention als Konflikteskalation. Theologische Sozialethik im Dialog mit sozialwissenschaftlicher Konfliktforschung», Institut für Christliche Sozialwissenschaften, Universität Münster (Münster, 14.-16.7.2021)
- Schmid, H. «How Islamic Can Applied Ethics Be Today? Insights from the Field of Peace and Conflict», Universitäten Frankfurt am Main und Berlin mit AIWG (Bad Homburg, 29.-30.09.2021)
- Senghor, I. «A chance to deepen and to clarify? – The conflict between Gustavo Gutiérrez and the Congregation for the Doctrine of the Faith in the light of conflict sociological theories», KU Leuven, Faculty of Theology and Religious Studies (Leuven, 20.10.-23.10.21)
- Trucco, N. «Bad Guy or Good Guy? Framing of Bekim Alimi», Swiss Political Science Association SVPW/ASSP (online, 05.02.2021)
- Trucco, N. «Vom Konfliktobjekt zum Konfliktsubjekt – Imame in der Schweiz», WDA Netzwerk (online, 25.02.2021)
- Ucak-Ekinci, D. «Ethische Aspekte bei Begleitung in muslimischer Seelsorge», Ethikzentrum Universität Zürich (Zürich, 15.-16.09.21)
- Ucak-Ekinci, D. «Spitalseelsorge für geflüchtete Musliminnen und Muslimen», Paulusakademie (Zürich, 26.11.2021)
- Ucak-Ekinci, D. «Muslimische Krankenhausseelsorge zwischen Geburt und Tod», Universität Basel (Basel, 11.11.2021)

8. Weitere Vorträge und Mitwirkungen bei Podien von Mitarbeitenden des SZIG / Autres interventions et participations aux panels des collaboratrices et collaborateurs du CSIS

- Dehbi, A. «Jenseits des Kopftuchs: Muslimas in der Schweiz», Wissenschaftscafé Bern (Bern, 05.07.2021)
- Dziri, A. Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung «Gegenwart und Zukunft der islamisch-theologischen Studien im deutschsprachigen Raum», Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (online, 25.03.2021)
- Dziri, A. «Glauben Christen an Allah?», Diözese Rottenburg-Stuttgart (online, 26.05.2021)
- Dziri, A. Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung «Friedens(t)räume. Die Muslimisch-Christliche Erklärung 'Geschwisterlichkeit Aller Menschen'», Haus der Religionen Bern (Bern, 10.06.2021)
- Gjeci, A. & Mustafi, N. «Konfliktet Sociale nga Pikëpamja e Teologjisë Islame (Social Conflicts from a Muslim Theological Perspective)», Universität Bedër (online, 31.03.2021)
- Isis-Arnautovic, E. «Vom Menschenbild zum Paradigma – theologische Anthropologie im Islam», Evangelisch-Reformierte Kirche Schweiz (Freiburg, 25.10.2021)
- Mustafi, N. «Erziehung durch Vorbilder- Fokus: Jugendliche», Moschee Kreuzlingen (online, 25.04.2021)
- Schmid, H. «L'aumônerie musulmane en Suisse – un champ de pratique et de recherche», Université de Fribourg (Freiburg, 25.09.2021)
- Schmid, H. «Islamisch-theologische Studien und Ausbildung von Imamen in der Schweiz», Evangelisch-Reformierte Kirche Schweiz (Freiburg, 25.10.2021)
- Schmid, H. «Der Einsatz von muslimischen Seelsorgenden in den Bundesasylzentren – Evaluation des Pilotprojekts», Staatssekretariat für Migration (Bern, 16.11.2021)
- Schmid, H. «Der Einsatz von muslimischen Seelsorgenden in den Bundesasylzentren – Evaluation des Pilotprojekts», Comité mixte der Asylseelsorge (online, 30.11.2021)
- Schmid, H. «Muslimische Seelsorge und interreligiöse Vielfalt», Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft (Zürich, 30.05.2021)
- Schneuwly Purdie, M. «Travailler au contact des associations migrantes et/ou religieuses», Conférence des délégués à l'intégration (Bern, 13.01.2021)
- Schneuwly Purdie, M. «Echoes from the Burka Ban Initiative in Switzerland», Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (online, 31.03.2021)
- Ucak-Ekinci, D. «Einführung der Muslimischen Seelsorge in der Kinder- und Frauenklinik – Genderaspekte», Inselspital Bern (online, 02.02.2021)

9. Weiterbildungen / Formations continues

9.1 Weiterbildungen in Kooperation mit der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg / Formations continues en collaboration avec le service de la formation continue de l'Université de Fribourg

- CAS «Comprendre les extrémismes. Religions, idéologies et violence(s)», 2021-2022, 21 Teilnehmende
- CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen», 2021-2022, 16 Teilnehmende

9.2 Externe Weiterbildungen / Formations continues externes

- «Forschung und Entwicklung», Herbstsemester 2021, Fachhochschule Nordwestschweiz, Brugg.
- «Islamische Religion und Kultur», Herbstsemester 2021, Fachhochschule Nordwestschweiz, Muttenz.
- «Définir la radicalisation», 18.09.2021, für den Kanton Waadt.
- «Interreligiöser Dialog – zwischen Verständigung und Konflikt. Konflikt und Konfliktransformation als Wege christlicher Praxis», 11.02.2021, für die Akademie Elstal, Deutschland.
- «Islam im Klassenzimmer. Theologische Grundfrage und strukturelle Herausforderungen des interreligiösen Lernens», 25.11.2021, für die Erzdiözese Freiburg.
- «Pastoral in den Kontexten menschlicher Mobilität und Migration. Muslimische Seelsorge in Zürich als Beispiel für interreligiöse Zusammenarbeit», 22.10.2021, für die Universität Freiburg.
- «Prévenir la radicalisation. Contextualiser et agir», 19.01./06.12.2021, für den Kanton Waadt und die Stadt Lausanne.

10. Kommunikation / Communication

10.1 Medien / Média

Les collaboratrices et collaborateurs du CSIS se sont exprimés à plusieurs reprises dans les médias. Leurs interventions ont concerné des sujets liés autant à l'actualité du CSIS qu'à celle en lien avec l'islam et la société. En tout, ce ne sont pas moins d'une cinquantaine de prises de position qui ont été faites, lesquelles sont d'ailleurs accessibles dans la rubrique « Dans les médias » sur notre site internet.

Les thématiques suivantes ont été discutées dans les médias au cours de l'année 2021 :

- Les débats autour du foulard islamique et du voile intégral
- La radicalisation des femmes musulmanes
- La prévention de l'extrémisme
- La formation continue des imams
- L'aumônerie musulmane dans les institutions publiques
- Les cours de religion islamiques

Parmi d'autres, voici quelques titres d'intervention des collaboratrices et collaborateurs du CSIS dans les médias :

Amir Dziri

- «Islam ist zu einer Projektionsfläche geworden» (Spectrum, 08.11.2021)
- Der Kanton Neuenburg will alle Religionen integrieren (kath.ch, 21.09.2021)
- Im Deutungskampf bestimmen, was Scharia eigentlich bedeutet (CH Media, 21.08.2021)
- Déconstruire la normativité dans l'islam (Reformes.ch, 28.04.2021)
- «Abstimmung-Arena» zur Initiative Verhüllungsverbot (SRF, 26.02.2021)

Hansjörg Schmid

- Gibt es einen Schweizer Islam? (Universitas, 02.12.2021)
- Beziehung zu Muslimen ist kompliziert (Der Bund, 24.11.2021)
- Kanton Zürich will bessere Einbindung der Muslime in Gesellschaft (kath.ch, 29.04.2021)
- Zürich will Imame weiterbilden (SRF, 22.04.2021)
- «Verhüllungsverbot zielt auf Musliminnen und Chaoten» (Freiburger Nachrichten, 15.02.2021)

Mallory Schneuwly Purdie

- La Suisse ne formera pas les imams pour lutter contre la radicalisation (RTS, 23.08.2021)
- Une association musulmane épingle les autorités romandes (24 heures, 28.07.2021)
- Le Débat – Interdiction de se dissimuler le visage (RTS, 03.02.2021)
- « En Suisse, la majorité des femmes qui portent le voile intégral le font de manière volontaire » (Le Temps, 26.01.2021)

Géraldine Casutt

- Le grand débat – Juger le terrorisme, mission impossible ? (RTS, 09.09.2021)
- Des femmes violentes (Arte Radio, 18.05.2021)
- Faire face aux nouveaux extrémismes religieux (RTS, 11.04.2021)

Asmaa Dehbi

- Der muslimische Blick auf das Burka-Verbot (SRF, 14.02.2021)
- Wie Türkinnen und Albaner zu MuslimInnen wurden. Zur Konjunktur des Rassismus in der Schweiz (Die Wochenzeitung, 16.09.2021)

Dilek Ucak-Ekinci

- Vom Segen muslimischer Spitalseelsorge (aufbruch, 31.03.2021)

10.2 SZIG/CSIS-Newsletter

En 2021, le CSIS a publié six éditions de sa newsletter en français et en allemand. Aussi le public a-t-il été informé des thèmes forts de la vie du CSIS, des manifestations et publications mais encore de l'offre d'enseignement et de formation continue. Les newsletters ont été envoyées par voie électronique à environ 2'000 abonné·e·s.

Les éditions de la Newsletter durant l'année 2021 ont porté notamment sur les thématiques suivantes :

- Nr. 1 – janvier :** Annonce du lancement du projet « Kanon und Zensur » d’Amir Dziri
- Nr. 2 – mars :** Soutien financier du CSIS par la Confédération en tant que projet novateur d’importance nationale
- Nr. 3 – mai :** Projet Zürich-Kompetenz
- Nr. 4 – juillet :** Projet OMAS 3
- Nr. 5 – septembre :** Annonce du colloque « On the Future of a Young Discipline »
- Nr. 6 – novembre :** Programme Master « Islam et société »

11. Finanzen / Finances

Le financement principal du CSIS en 2021 a été assuré par le Secrétariat d’Etat à la formation, à la recherche et à l’innovation (SEFRI) dans le cadre de Contributions liées à des projets selon la LEHE (2021-2024) ainsi que par les fonds propres de l’Université de Fribourg.

Le programme doctoral « Islam et société : études islamo-théologiques » (poste de coordination, bourses pour doctorants, programme d’accompagnement) est financé par la Fondation Mercator Suisse (2016-2023).

Le projet de recherche « D’un objet de conflit à un sujet de conflit – Les imams en Suisse » est soutenu par le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS) (2019-2023).

Le projet « Les organisations musulmanes comme actrices sociales » (équipe de projet et ateliers) a été soutenu par le Secrétariat d’Etat aux migrations (SEM) et le Service de lutte contre le racisme (SLR), la Fondation Ernst Göhner Stiftung, la Fondation Paul Schiller, la Fondation Pierre et Laura Zurcher (2021-2022).

Le projet « Zürich-Kompetenz » est mené par le Centre suisse islam et société (CSIS) sur mandat de la Direction de la justice et de l’intérieur du canton de Zurich (2021-2023).

Le projet « Enseignement religieux islamique et diversité religieuse dans l’enseignement scolaire en Suisse - Bilan et perspectives de développement » est financé par Fedpol dans le cadre du Plan d’action national de lutte contre la radicalisation et l’extrémisme violent (2021-2022).

Le projet de recherche « L’aumônerie dans les institutions publiques. Formes institutionnelles et collaborations interreligieuses. Une étude exploratoire dans les cantons de Vaud et Genève » a été soutenu par la Fondation Pierre et Laura Zurcher (2020-2021).

Le projet « Seelsorge-Theologie » est une prestation pour QuaMS (Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen im Kanton Zürich) (2020-2021).

Le projet « Unterrichten von Religion im Kontext der Glaubensvielfalt » est réalisé pour le compte du Pädagogisches Landesinstitut Rheinlandpfalz et financé par le programme INTERREG de l'Union européenne.

Le projet de recherche « Imams et personnes clés des communautés musulmanes arabophones en Suisse – entre interactions locales et réseaux transnationaux » est soutenu par le Département général des affaires étrangères (DFAE) (2020-2022).

L'évaluation du projet « engagement d'aumôniers musulmans dans les centres fédéraux d'asile (CFA) » est un mandat du Secrétariat d'Etat aux Migrations (SEM) (2021)

Le CAS « Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen» est subventionné en partie par la Confédération et en partie auto-financé par les contributions des participant-e-s (2020-2021).

Le CAS « Prévenir les extrémismes : Idéologies, religions et violence(s) » est financé par les frais d'inscriptions des participants (2022-2023).

Impressum

Herausgeber

Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG)

Rue du Criblet 13

1700 Freiburg

Tel: +41 26 300 90 44

E-Mail: szig@unifr.ch

www.unifr.ch/szig

Redaktion und Erstellung

Guillaume Chatagny

Asmaa Dehbi

Hansjörg Schmid

Nadia Seiler